

## ifo Architektenumfrage

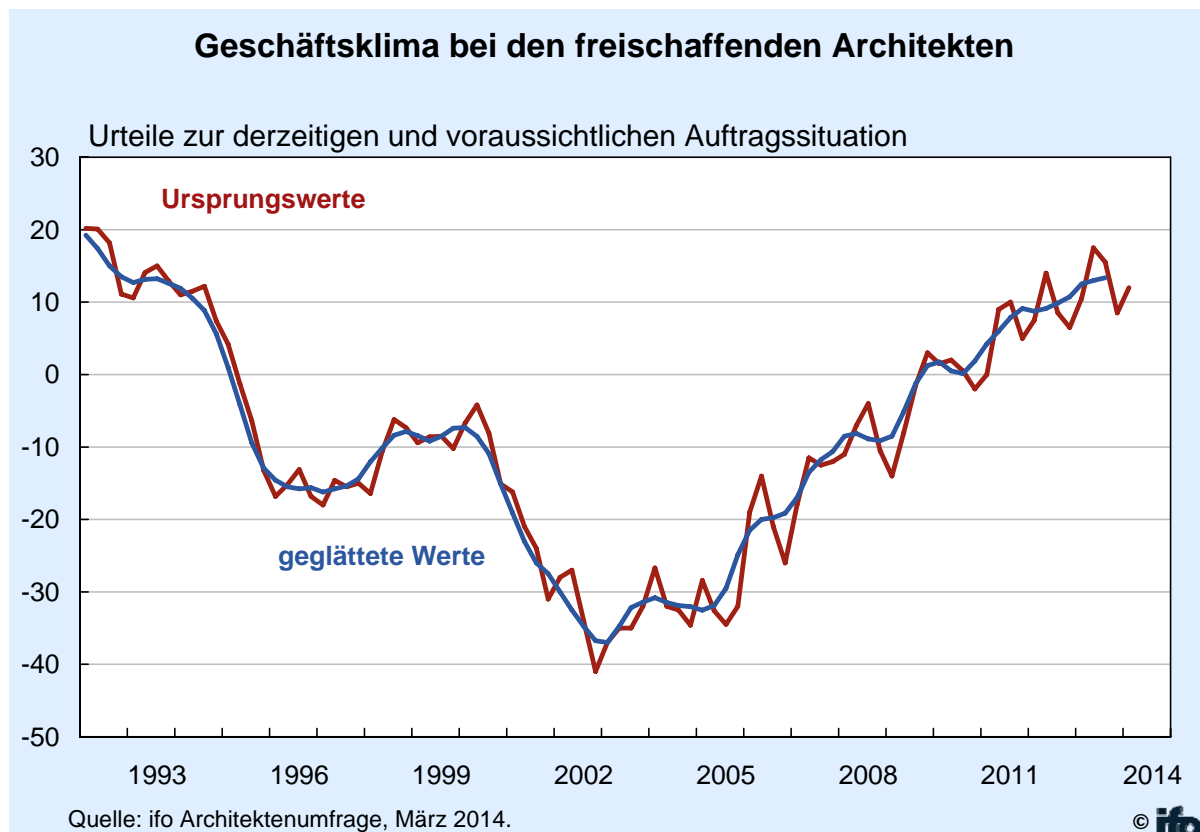
Ergebnisse der ifo Architektenumfrage im 1. Quartal 2014

### Auftragsbestände deutlich erhöht

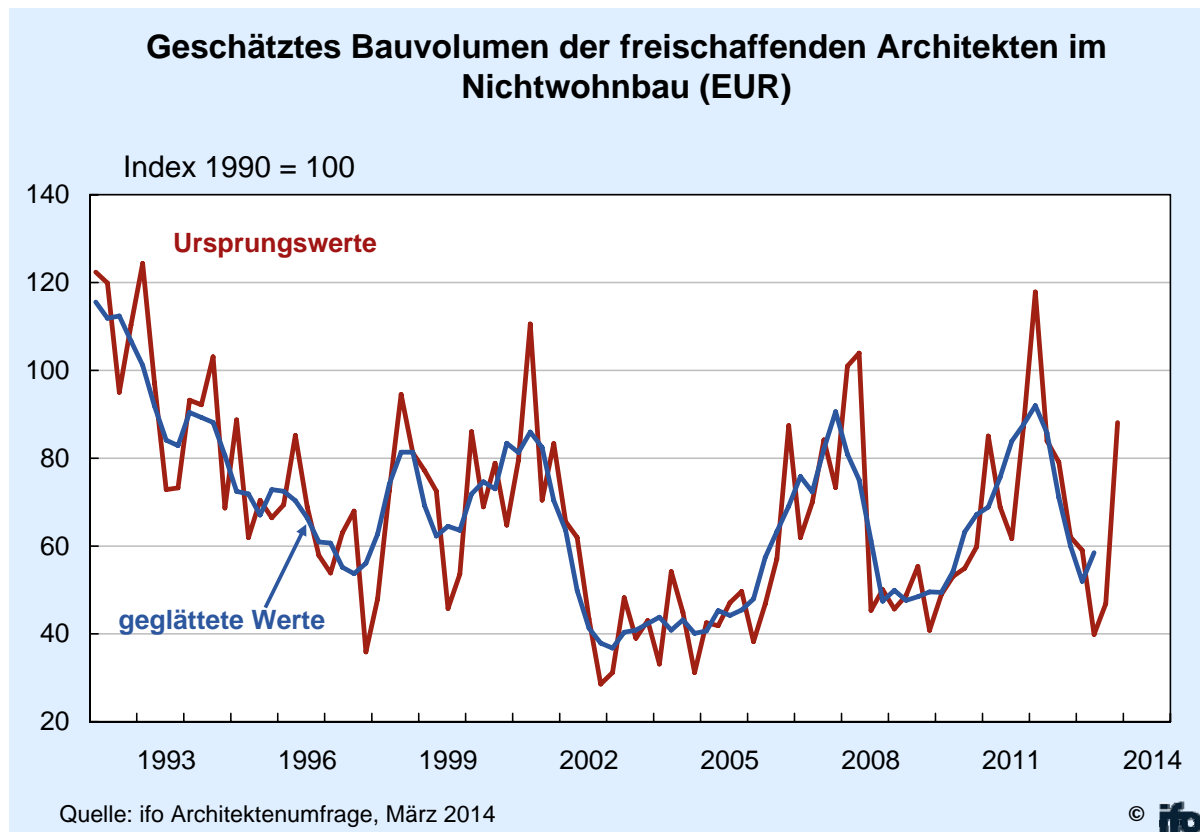
Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hat sich das Geschäftsklima zu Beginn des ersten Quartals 2014 etwas verbessert. Dies ist überwiegend auf eine optimistischere Einschätzung der Geschäftsaussichten zurückzuführen, während sich die Lagebeurteilungen nur unbedeutend aufhellten.

Der Anteil der befragten Architekten, die mit ihrer aktuellen Lage „zufrieden“ waren, betrug, wie im Vorquartal, 42%, gleichzeitig verringerte sich der Anteil der Testteilnehmer, die ihre Geschäftssituation als „schlecht“ bezeichneten, von 19 auf 18%.

Das geschätzte Bauvolumen aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) expandierte gegenüber dem Vorquartal um über 40%. Diese Zunahme resultierte allein aus einer sichtlich höheren Nachfrage (+ 88%) nach Planungsleistungen für Nichtwohngebäude.



Im Berichtsquartal erhielten die befragten Architekten, nach zwei Quartalen mit einem relativ schwachen Zugang von Planungsaufträgen privater und gewerblicher Auftraggeber, wieder sichtlich mehr neue Aufträge in diesem Teilsegment. Das Plus gegenüber dem Vorquartal fiel dabei mit rund 50% sogar recht deutlich aus. Das Volumen der neu hereingenommenen Planungsaufträge von öffentlichen Auftraggebern war im vierten Quartal 2013 sogar mehr als doppelt so hoch wie im Vorquartal.



Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich von 5,9 auf 6,5 Monate. Damit erreichten die Auftragsreserven erstmals wieder die Größenordnung, die letztmals im Rahmen des Wohnungsbaubooms nach der Wiedervereinigung verzeichnet werden konnte.

**Publikation:**

Erich Gluch, „ifo Architektenumfrage: Deutlich erhöhte Auftragsbestände“, ifo Schnelldienst 67(5), 2014, S. 53–54.

**Legende:** Die im Jahr 1980 in lediglich vier Bundesländern gestartete Architektenumfrage führt das ifo Institut seit 1996 bundesweit durch. Dabei werden vierteljährlich rund 2.500 freischaffende Architekten befragt. Aus den Umfrageergebnissen werden die Indikatoren Geschäftsklima, Vertragsabschlüsse – und das damit verbundene geschätzte Bauvolumen – sowie Auftragsbestände ermittelt. Das quartalsweise vorliegende Datenmaterial wird ergänzt durch jährlich erhobene Daten über die Größe der Büros sowie deren Rechtsform und Honorarumsätze.